

TÜPL RUNDschau



Die Zeitung des Truppenübungsplatzes Allentsteig

**Schweizer
Armee übte
am TÜPI A**

Seite 7

**Maiandacht
am TÜPI A**

Seite 8

**NÖ
bewegt sich**

Seite 10

Die ÖKO-Ecke

Seite 15

© Allemann



Familien Service Line

Service für Soldat UND Familie

**Information – gemeinsame Lösungen
- Professionelle Hilfe**

Rasch - unbürokratisch - vertraulich

Tel.: 0664/622 6074

Email: familienbetreuung@bmlvs.gv.at

Kontaktieren Sie uns, wir sind für sie da!

www.bundesheer.at



Aus dem HSV

Seite 5

Schwindelgefühl

Seite 6

Sicherheit groß geschrieben

Seite 12

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:

BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

Chefredakteurin: VB Silvia Riedl-Weixlbraun

Redaktion: Mjr Arnhof
OKntlr Gschaider
VBv Haslacher
VBv Höbinger
VBv Mares
Olt Ing. Zahl
alle: Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

Druck/Hersteller: BMLVS/Heeresdruckerei R 6000
1030 Wien

Textverfassung: VBv Gattinger/Mares

Layout: VBv Mares

Fotos: TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)
TITELFOTO: Niklaus ALLEMANN

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die TÜPI-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS. Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig und den auf den TÜPI verlegten Truppen sowie dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.

Tag der offenen Tür im Schloss

SCHLOSSFEST ALLENTSTEIG

ABGESAGT

Freitag, 24. Juli 2009

www.bundesheer.at



Freitag:

ab 20.00 Uhr
Eröffnung mit
Bieranstich
im Schlosshof

ab 21.00 Uhr
Musik- und
Lichtseinspielung
mit
historischen
Feuerkünstlern
von
"KLINGENSPIEL"



Das Schlossfest 2009, wie in der TÜPI-Rundschau 1/2009 angekündigt, wird in diesem Jahr entfallen.

Wir bitten um Verständnis,
Ihr Schlossfestkomitee



Aus der Redaktion

Ein herzliches „Auf Wiedersehen“!

Ich darf Sie zur TÜPI Rundschau 2/2009 in meiner Funktion als Chefredakteurin vorläufig zum letzten Mal herzlich willkommen heißen.

Da der S1 und Offizier für Öffentlichkeitsarbeit, ADir Obstlt Johann Zach, nach dem Auslandseinsatz wieder seinen Arbeitsplatz und damit die Funktion des Chefredakteurs eingenommen hat, widme auch ich mich wieder meiner eigentlichen Funktion als Referatsleiterin für territoriale Angelegenheiten.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an unserer TÜPI-Rundschau und wünsche den Lesern und der Redaktion weiterhin alles Gute.

Silvia Riedl-Weixlbraun

Chefredakteurin



**SCHUTZ
& HILFE**



Brigadier Leopold Cermak

Kommandant des Truppenübungsplatzes
Allentsteig



Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau

Zu Beginn meiner Information darf ich allen Lesern die besten Grüße unseres Kommandanten, Bgdr CERMAK, übermitteln.

Wie ich in der vorigen Ausgabe berichtet habe, bringt das Jahr 2009 große Herausforderungen an den Truppenübungsplatz und seine Bediensteten in der Erfüllung der Aufgaben als Dienstleister für die verlegten Truppen.

Neben der Erledigung all dieser Aufgaben hat der Truppenübungsplatz Allentsteig auf Grund des neuen Organisationsplanes, mit März beginnend, seine neue Gliederung eingenommen.

lagen, welches, wie der Name schon sagt, für Herstellung und Wartung der entsprechenden Anlagen Sorge trägt.

Das Referat territoriale Angelegenheiten ist zuständig für Liegenschaftsverwaltung, Umweltschutzaufgaben, Lagerverwaltung, Bekleidung und Verpflegung (Betreuung, Freizeitbörse und Betriebsmittel).

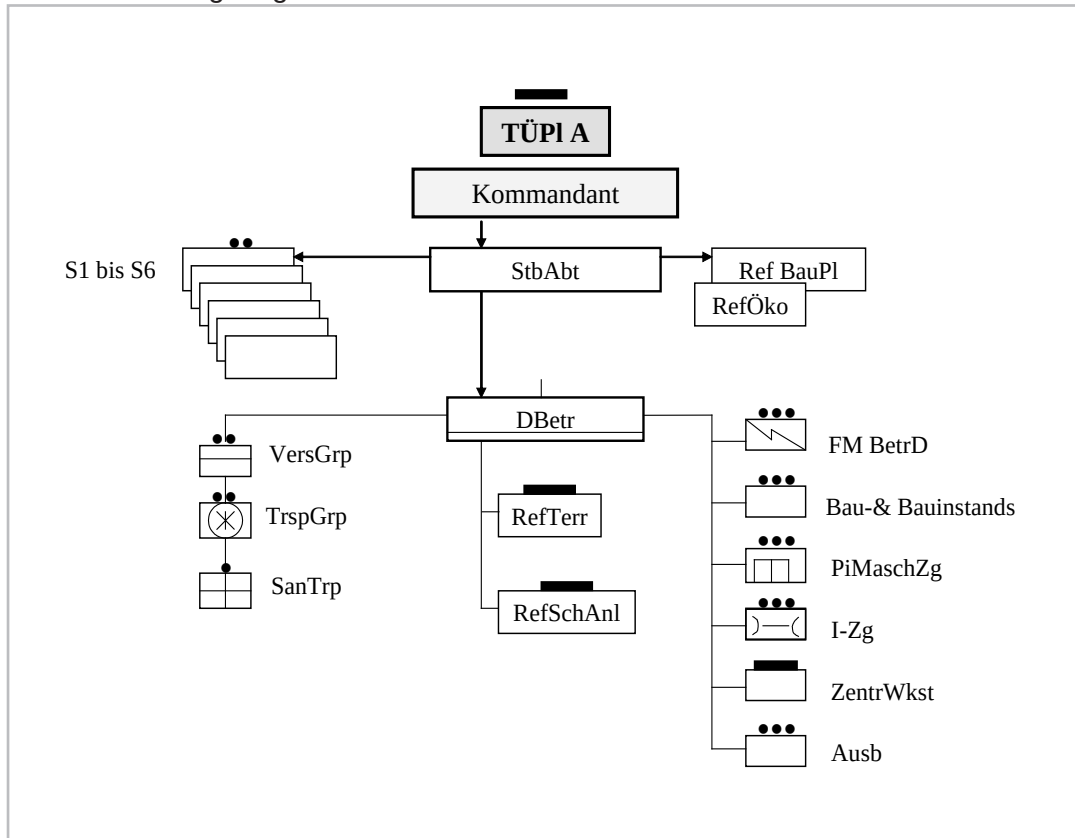
Es folgen der FM-Betriebsdienst, der Absperrzug zur Absperrung des Sperrgebietes im Schieß- und Ausbildungsbetrieb, Brandschutzzug, Pioniermaschinenzug, Bau- und Bauinstandsetzungszug (die „Baufirma des TÜPI A unter Heranziehung der Pi-Maschinen),

der Ausbildungszug und die Zentralwerkstätte.

Mit dieser kurzen Gliederungsübersicht soll Ihnen, geschätzte Leser, ein kleiner Überblick über die neue Gliederung und die damit verbundenen Veränderungen geboten werden.

Unsere Kunden, die verlegenden Truppen, können damit geänderte Abläufe im Betrieb erkennen und ihre meist ehemaligen Ansprechpartner leichter wiederfinden.

Nachdem, wie erwähnt, ab 1. März 2009 mit der Einnahme dieser Strukturen und Befehlsverhältnisse begonnen wurde, erfolgte die personelle Umgliederung nach Zustellung der jewei-



Das ehemalige Schießplatzkommando wurde aufgelöst und die verschiedenen Referate und Züge in das Kommando bzw. in den Dienstbetrieb eingegliedert. Der Übungsplatz gliedert sich jetzt daher in Kdo&Betriebsstab TÜPI A mit dem TÜPI-Kommandanten, dem TÜPI-Arzt, der Stabsabteilung mit dem stv TÜPIKdt und den Stabsgruppen 1 bis 6, sowie dem Referat Ökologie und dem neu hinzugekommenen Referat Bauplanung.

Die Durchführungsebene ist der Dienstbetrieb TÜPI Allentsteig, welcher die nachstehend ausgeführten Elemente beinhaltet:

Den Kdt Dienstbetrieb, eine Versorgungsgruppe, eine Transportgruppe und den Sanitätstrupp.

Weiters das Referat Schieß- und Ausbildungsan-

ligen Bescheide und dienstrechtlichen Regelungen mit 1. Mai 2009. Seit diesem Datum arbeiten die Bediensteten des TÜPI A in ihren neuen Aufgabenbereichen, wobei in Einzelfällen noch alte Aufgaben abgeschlossen werden müssen und die Übernahme der neuen Agenden laufend angegangen wird.

Ich darf an dieser Stelle allen Bediensteten für ihren Einsatz und ihre Flexibilität bei der Umstrukturierung danken und bin überzeugt, dass weiterhin die Wünsche der übenden Truppen bestmöglich erfüllt werden.

Der TÜPI-Kommandant i.V.

Fritz, Oberst

Zypern - Sweet Island ??

Teil 1 - Die Geschichte bis 1974

Österreichs Beteiligungen an UN-Einsätzen haben eine fast 50-jährige Tradition. Von 1964 an waren österreichische Soldaten an der Friedensmission UNFICYP (United Nations Force in Cyprus) beteiligt. Meinen ersten Einsatz mit dem AUSCON (Austrian Contingent) in Zypern absolvierte ich 1981. Meinen vorläufig letzten Einsatz auf dieser Insel hatte ich von März 2008 bis März 2009 im Hauptquartier von UNFICYP. Bevor ich mich mit meinem letzten Einsatz beschäftige, möchte ich einen ganz kurzen Abriss der Situation geben, der helfen soll, für „Nicht-UN-infinzte“ die Situation auf dieser Insel besser nachvollziehen zu können.

Auf Grund der strategischen Wichtigkeit der Insel, die wie ein großer Flugzeugträger in der östlichen Ägäis liegt, geriet das Land schon im Altertum unter den Einfluss der verschiedensten Völker und Herrscher, die das Land erobert und geführt haben. Die starke Identifikation mit Griechenland stammt wahrscheinlich von 1184 vor Christus, als am Ende des Trojanischen Krieges viele Festlandgriechen die Insel besiedelten und ihre Sprache und Religion vom Festland beibehielten. Zypern ist auch unter die Herrschaft der Assyrier, Ägypter, Perser und der Römer gekommen.

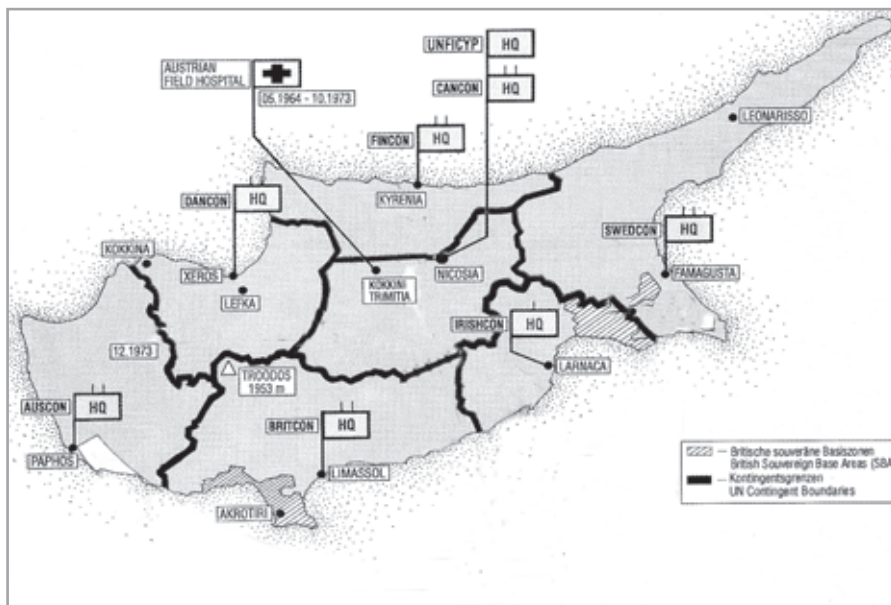
1571 wurde Zypern von den Osmanen eingenommen und wurde Teil des Osmanischen Reiches. Dort verblieb es bis 1878, wo es dann beim Berliner Kongress Großbritannien zugesprochen wurde. Am Beginn des 1. Weltkrieges, als die Türkei an der Seite von Deutschland und Österreich kämpfte, wurde Zypern offiziell von Großbritannien annektiert. Wenig bekannt dürfte sein, dass die Briten 1915 Griechenland unter der Bedingung, dass sie an der Seite von Großbritannien in den Krieg eintreten, anstelle neutral zu bleiben, Zypern angeboten haben. Griechenland schlug dieses Angebot aus und 1925 wurde Zypern der Status einer Kronkolonie von Großbritannien verliehen. Während der 50-er Jahre des letzten Jahrhunderts formierte sich eine Gruppe von griechisch-zypriotischen Aktivisten, die mit Griechenland „ENOSIS“ (die Vereinigung) wollten. Am 1. April 1955 kam es zu einer Anzahl von Anschlägen, die das britische Kolonialsystem destabilisieren sollten. Die Anschläge wurden von der Gruppe „EOKA“, deren Führer General Grivas war, mit aller Brutalität ausgeführt. In diesem Zusammenhang muss auch erwähnt werden, dass die „EOKA“ immer eine Vereinigung mit Griechenland und nie eine Eigenständigkeit Zyperns wollte.

Trotzdem wurde Zypern 1960 ein eigenständiger Staat,

als Präsident fungierte Erzbischof Makarios III.

Es wurde auch sofort versucht, eine eigene Armee, die National Guard, aufzustellen. Jedoch wegen Misstrauens gegenüber der jeweils anderen Volksgruppe formierten sich sofort Milizen auf beiden Seiten. An der griechisch-zypriotischen Seite sind sie aus der „EOKA“ hervorgegangen und die türkisch-zypriotische Seite formierte die „Turkish Fighters“ auch „TMT“ genannt. Im November 1963, nach einer Verfassungsänderung, brachen die ersten Unruhen zwischen den beiden Volksgruppen aus. Am 21. Dezember 1963 gab es in ganz Nikosia Unruhen, die nicht mehr unter Kontrolle zu bringen waren. Zu Weihnachten 1963 schickte Großbritannien 2 Bataillone nach Zypern, welche die Aufgabe hatten, die beiden Volksgruppen zu trennen. Auf der Karte von Nikosia wurde eine Linie mit grünem Stift gezeichnet, die den Einflussbereich der beiden Volksgruppen eingrenzen sollte.

Diese Linie ging als Green-Line in die Geschichte ein und ist heute noch Teil der Pufferzone. Als jedoch die Kämpfe sich über die ganze Insel ausbreiteten, setzte Großbritannien die 3. Division Richtung Zypern in Marsch, um für Frieden zu sorgen. Es war jedoch vom ersten Augenblick an klar, dass Großbritannien aufgrund seiner kolonialen Vergangenheit, mit dieser Streitmacht nicht lange in einem unabhängigen Land verbleiben wird können. So wurde am 4. März 1964 UNFICYP ins Leben gerufen.



Die Sektorengliederung von UNFICYP bis Mitte 1974 über die ganze Insel

fen. Als Notlösung waren das vom Beginn an jene Soldaten der 3. britischen Division, die zu UN-Soldaten gemacht wurden. Jedoch bereits im Juni 1964 hatte UNFICYP eine Stärke von 6.300 Mann, die aus Österreich, Kanada, Dänemark, Finnland, Irland, Schweden und Großbritannien kamen. Weiters waren noch Polizeieinheiten aus Australien, Österreich, Dänemark, Neuseeland und Schweden eingesetzt. Das Mandat war immer auf 6 Monate begrenzt und UNFICYP war inselweit präsent und eingesetzt. Während der nächsten 10 Jahre (1964 – 1974) flammten trotz UN-Präsenz immer wieder Unruhen zwischen den Volksgruppen auf.

Fortsetzung folgt!



Drittes Gesellschaftskegeln des HSV ALLENTSTEIG



Eröffnet wurde das Turnier mit der „Promi“ Wertung. Diese Wertung konnte der geschäftsführende Präsident des Heeressportvereines, Oberstleutnant Erhard Weisenböck, für sich entscheiden. Die Plätze 2 und 3 erkegelten sich Bankstellenleiter Bernhard Riedl und Gemeinderat Waldhör aus Allentsteig. Den unerfreulichen 4. Platz belegte Kommerzialrat Direktor Roland Suter, welcher für die Firma Hartl Haus aus Eichenbach startete. Nur knapp das Siegerpodest verpasste auch der Bürgermeister von Eichenbach, Herr Magister Johann Lehr.

Nach dem Eröffnungsbewerb erkämpften sich 120 Starter aus den Gemeinden Eichenbach, Hirschbach, Schrems, Horn, Zwettl, Eggenburg und Allentsteig die 50 bereitgestellten Preise.

Jüngster Starter war Fabian Hartner, der ehrenhalber mit einem Holzpokal ausgezeichnet wurde.

Der erste Platz bei den Damen, eine Halskette von Pierre-Lang gesponsert von der Hütte Kl. Reichenbach, ging an Frau Maria Frantes. Über den Reise-gutschein, gesponsert von Hartl Haus, konnte sich Herr Leopold Hochleitner freuen. Beim erstmals durchgeführten Mixbewerb wurde der erste Preis von der Sparkasse Allentsteig gesponsert. Diesen Golddukaten durften sich Julia Schweizer und Willibald Fuchs teilen. Bei allen Sponsoren, welche uns nicht nur bei diesem Event, sondern auch über das ganze Jahr unterstützten, bedankt sich der HSV A, Sektion Kegeln, recht herzlich und wünscht weiterhin „GUT HOLZ“.

Bericht: Ch. Gschaidner



Kaufholzer „Löwen“ wurden gegen AAB4 gezähmt:

Am 15. Mai 2009 fand in der Liechtenstein-Kaserne das Rückspiel zwischen dem „(Old) Star Team Kaufholz“ und dem AAB4 statt.

Spielleiter war wiederum Star-Referee Vzlt Franz Mostböck (AAB4), assistiert von Profi Linienrichter Vzlt Wilhelm Plocek.

Die Kaufholzer Löwen waren, was die kämpferische Leistung anbelangte, sehr gut, doch wegen des hohen Altersdurchschnittes und der spielerischen Überlegenheit hatte das AAB4 die Lage stets fest im Griff.

Dennoch erzielten die Löwen den ersten Treffer durch Torschützen OKontr Andreas Schierl. Die 1:4 Niederlage ließ sich aus Gründen, die ich als Mannschaftskapitän nicht näher erläutern möchte, nicht vermeiden.

Foto (von links nach rechts):

Vzlt Plocek, Kontr Kahl, Vzlt Böhm, VB Pfeisinger, Bea Rentenberger, StWm Dengl, StWm Reininger, OKontr Schierl, OStWm Teufl, VB Leidenfrost, Vzlt Arnberger, OKontr Leitgeb, Vzlt Oberleitner, StWm Wurz, Vzlt Hartner, VB Engel, Vzlt Pfingstner

Das Gesamtalter der Kaufholzer Löwen war 616 Jahre.

Abschließend einen herzlichen Dank an die S1-Gruppe des TÜPIA für die Spende (Getränke und Essen) in der 3. Halbzeit, sowie allen Spielern und den Verantwortlichen für diese Kameradschaftspflege.

Bericht: StWm Wurz

Vorschau auf das Volkspreisschießen des Heeressportvereines Allentsteig, Sektion Schießen

Am 25. und 26. Juli 2009 findet das alljährliche Volkspreisschießen auf der Anlage P6 in Allentsteig statt.

Geschossen wird mit P 80, STG 77 und STG 58.

Samstag von 1300 bis 1800 Uhr, Nennschluss 1730 Uhr

Sonntag von 0900 bis 1700 Uhr, Nennschluss 1530 Uhr

Preis 1-3: Pokale (Kartuschen)
1-5: Urkunden

Nicht abgeholte Preise verfallen zugunsten des Vereines.

Auskünfte erhalten sie von:

Christian Dürr -

Sektionsleiter Schießen
des HSV A

unter der Telefonnummer
0680 30 33 942 oder unter
c.duerr.sig210@gmail.com.

Wir würden uns freuen, wenn

Sie bei diesem sportlichen
Wettkampf teilnehmen.

Für ihr leibliches Wohl
sorgt die Sektion Kegeln in
altbewährt guter Form.



Oberstarzt MR Dr. HUTZLER MAS, MBA, ist Leiter des Krankenreviers der Garnison Allentsteig



Schwindelgefühl:

„Gefäßverkalkung“, „Kreislaufstörung“, „Erbleiden“
oder ein warnendes Krankheitszeichen?

Der wochenlang bestehende Dauerschwindel ist oft in der Schädigung des Sehnervs oder der Netzhaut durch den krankhaft gesteigerten Augeninnendruck („grüner Star“) begründet. Hinweisende Begleitbeschwerden sind Sehstörungen.

Der anfallsweise auftretende Dreh- und Schwankschwindel („Schwindelattacken“) ist mit Brechreiz und Ohrensausen, mitunter mit Schluck- und Sprachstörungen, verknüpft. Die Ursache ist meist die krankheits(Gürtelrose, Mittelohrentzündung)- oder verletzungsbedingte Schädigung des Innenohres.

Wird der Drehschwindel durch Kopf- und/oder Nackenbewegungen ausgelöst, sind Erkrankungen (= Arthrose) der Zwischenwirbelgelenke und der Wirbelkörper im Bereich der Halswirbelsäule die Ursachen.

Die plötzlich auftretenden, oft stundenlang anhaltenden Schwindelzustände bei der Meniere'schen Krankheit sind mit Übelkeit, Hörverlust und mit Druckgefühl in einem oder in beiden Ohren, verbunden. Die Ursachen der Beschwerden sind Störungen im Innenohr und im Gleichgewichtsorgan.

Als die Grundlage der Meniere'schen Krankheit vermutet man die auf den Organismus umweltbedingt einwirkenden Reize des „täglichen Lebens“ (Hitze, Licht, Geruch, Lärm = „Stressoren“).

Schwindelzustände sind manchmal der Hinweis auf eine (bisher nicht offenbar gewordene!) Blut- oder Stoffwechselkrankheit (Zuckerkrankheit!). Schwindelgefühl, verknüpft mit „Schwarzwerden“ oder „Flimmern“ vor den Augen, das bei plötzlichem Aufrichten aus dem Liegen oder aus dem Sitzen auftritt (Lage- und Bewegungsschwindel), findet meist in niedrigem Blutdruck die Ursache. Bezeichnende Begleitbeschwerden sind Schweißausbrüche und „Herzjagen“.

Wichtig: Es ist unbedingt abzulehnen, den z.B. durch längeres Stehen, Wärmeeinwirkung (Sonnenbestrahlung!), gesteigerte körperliche Betätigung oder durch starkes Schwitzen gestörten Kreislauf durch den erhöhten Gebrauch von Genussgiften (Nikotin, Alkohol, Koffein) „in Schwung“ zu bringen!

Die häufigste Ursache von Schwindelzuständen jenseits des fünfzigsten Lebensjahres sind Durchblutungsstörungen der Gehirngefäße auf atherosklerotischer („Gefäßverkalkung“) Grundlage.

Unbedingt beachten: Der unblutige Schlaganfall (= die vorübergehende Mangel durchblutung eines Gewebsbezirktes im Gehirn) kündigt sich durch (Dreh)schwindelanfälle, Gangunsicherheit, Hinterkopfschmerzen, Taubheitsgefühl einer Gesichtshälfte, Schwächegefühl in einem Arm oder in einem Bein, Hör-, Seh- und Sprachstörungen (Ohrensausen, Doppelbilder) und durch das anfallsartige Zusammenstürzen mit sekundenlangem Bewusstseinsverlust, an.

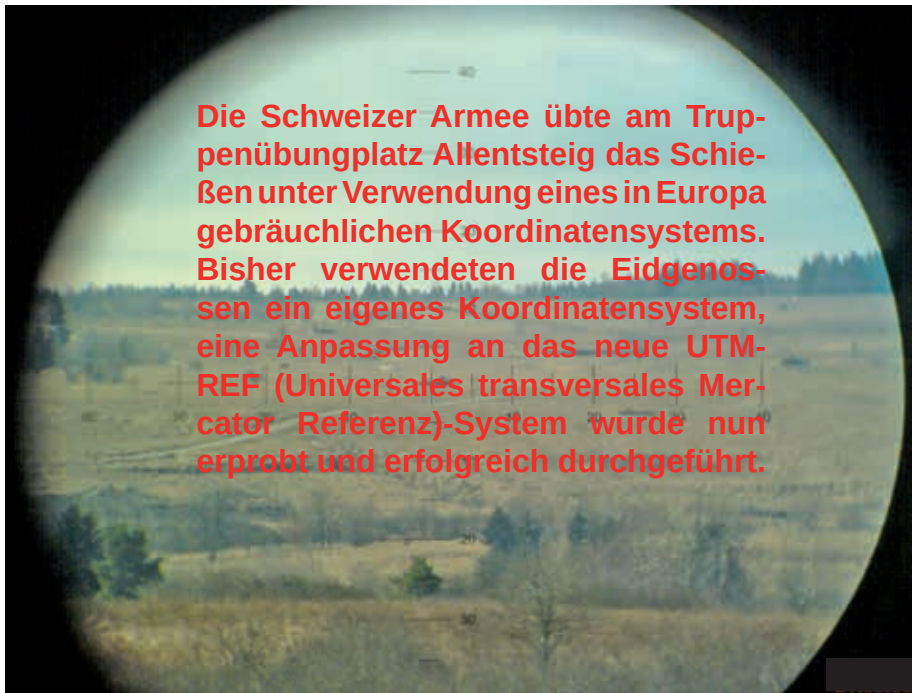
Können Schwindelzustände nicht abgeklärt werden und klagt der Betroffene auch über Herz- und Atembeschwerden, Ein- und Durchschlafstörungen, verringerte Leistungsfähigkeit und über mangelnden Antrieb, sind meist seelische Spannungszustände die Ursache des Leidens.

Merke: Die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Schwindelzuständen machen die truppenärztliche Abklärung unerlässlich. Die Selbstbehandlung von Schwindelgefühl ist daher abzulehnen!

MedRat Dr. Hutzler MAS MBA, OberstArzt



Schweizer Armee übte am TÜPI A



Die Schweizer Armee übte am Truppenübungsplatz Allentsteig das Schießen unter Verwendung eines in Europa gebräuchlichen Koordinatensystems. Bisher verwendeten die Eidgenossen ein eigenes Koordinatensystem, eine Anpassung an das neue UTM-REF (Universales transversales Mercator Referenz)-System wurde nun erprobt und erfolgreich durchgeführt.



Im Bild rechts die Schweizer Mannschaft mit Panzer M 109

Elterninformationstag am 30. Mai 2009 im Lager Kaufholz



Am 30. Mai 2009 fand für den Einrückungstermin Mai 2009 ein Elterninformationstag im Lager Kaufholz statt.

Um 9 Uhr begrüßte Mjr Julius Schlapschy ca. 300 Teilnehmer und Rekruten dieses Einrückungstermines in der Mehrzweckhalle. Nach einer kurzen Einweisung in den Truppenübungsplatz Allentsteig wurde den Besuchern eine Exerzierdienstvorführung sowie eine Vorführung in der Körperausbildung dargeboten. Danach folgte ein Stationsbetrieb mit Besichtigung der Unterkunft einschließlich persönlicher Ausrüstung und Gerät, sowie ein Vortrag über die Fauna und Flora am TÜPIA durch einen Mitarbeiter des Referates Ökologie und eine Busrundfahrt durch das Lager Kaufholz.

Vor der Befehlsausgabe wurde den Angehörigen die Möglichkeit geboten, gemeinsam mit den Rekruten das Mittagessen im Mannschaftsspeisesaal einzunehmen.

Trotz des Schlechtwetters konnte Mjr Julius Schlapschy die Angehörigen mit positiven Eindrücken von der Ausbildung und vom Truppenübungsplatz Allentsteig verabschieden.

Bericht: Mjr Schlapschy



Maiandacht 2009





Maiandacht 2009



Aussiedlertreffen und Fußwallfahrt mit Maiandacht in Oberndorf

Am 16. Mai 2009 fand am Truppenübungsplatz Allentsteig zum dritten Mal die Fußwallfahrt zum Gedenken an den verstorbenen Stadtpfarrer, Monsignore Geistlicher Rat Josef Nowak, samt dem Aussiedlertreffen statt.

Die Eisheiligen (nicht zu verwechseln mit Tichy und Zano-ni) waren gegangen, auch Sophie war milde gestimmt und so erlebten wir letztendlich noch einen sonnigen Nachmit-tag.

Um 15 Uhr wurde beim Brünndl in Oberndorf durch den Nachfolger, Stadtpfarrer Mag. Janusz Drelichowski, und die Singgruppe GIL eine würdige Maiandacht abgehalten. Ca. 500 Personen, darunter viele ehemalige Aussiedler, kamen wiederum für einige Stunden in ihre alte Heimat. Im Anschluss wurde durch den Verein „Alte Heimat“ und das TÜPI-Kommando eine Agape ausgerichtet, wobei durch eine glückliche Fügung zwei alte Freundinnen nach 40 Jahren einander wieder treffen durften.

Fotos und Bericht: Mjr Schlapschy/Mares



Niederösterreich bewegt sich

Am 14. und 15. Mai 2009 fanden in der Landessportschule St. Pölten wieder die großen Sport- und Bewegungstage „Niederösterreich bewegt sich“ statt.



Dabei gab es umfassende Informationen rund um Gesundheit, Sport und Bewegung. 60 verschiedene Sportarten wurden unter professioneller Anleitung zum Ausprobieren angeboten, darunter war

auch das Voltigieren. Die Voltigiergruppe HSV Allentsteig präsentierte bei dieser Gelegenheit ihre neue Gruppenkür.

Unsere „Voltigier-Mädels“ zeigten auch Bewusstsein und Begeisterung für Sport, als das Wetter und die Besucheranzahl im Freigelände nicht ideal waren. Sobald die Niederschläge aufhörten und die Sicherheit für Voltigierer und Pferde gewährleistet war, packte die Voltigierer der Ehrgeiz, um doch noch eine Präsentation von Pflichtfiguren, Einzelkuren und die Gruppenkür zeigen zu können.



Die Voltigierpferde „Andi“ und „Alibaba“ (kurz „Ali“) sowie die Voltigiergruppe konnten sich für die feuchte Zeit in einem Militärzelt unterstellen. Zu „Ali“ ist zu sagen, dass er erst seit 10 Tagen zusammen mit den Mädchen trainierte und seine erste Schauvorführung im Verein mit Bravour meisterte. An seiner Seite war „Andi“, der vor seiner Voltigierpferdekariere bei der Militär-Tragtierstaffel Dienst verrichtete. Dieser verhalf „Ali“ zu einer gewissen Ruhe und Gelassenheit.



Die Voltigiergruppe: Yvonne Göschl, Daniela Hann, Jacqueline Hann, Verena Heindl, Viktoria Holzweber, Tamara Schatzko, Marlene Schrimpf, Viktoria Schrimpf und Corinna Sturm

Trainerinnen: Claudia Heindl (Sektionsleiterin) und Eva Gättinger (Longenführerin)

Gastbericht: Eva Gättinger

Voltigierpferde in Aktion:
Warmblut Ali (Bild oben)
Haflinger Andi (Bild unten)





Feierliche Waffenübergabe:

v.l.n.r.: Rekrut Thomas Schwaighofer, Rekrut Manuel Steininger, Rekrut Christian Tesar, Rekrut Markus Tod und Mjr Julius Schlapschy



Erneuerung des Kreuzes für den verunglückten Rekruten Rene Großschädl: Am 15. Mai 2009 wurde auf der Panzerstraße (Nähe Gatschwiesn) das stark verwitterte Kreuz des am 8. Juli 1998 verunglückten Kameraden Rekrut Rene Großschädl erneuert.

Bild: Erich Schmid (links) und Mjr Schlapschy

Feierliche Waffenübergabe am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG (links oben):

Am 6. Mai 2009 fand die feierliche Waffenübergabe der Rekruten des Einrückungstermines Mai 2009 beim Dienstbetrieb im Lager Kaufholz statt.

Insgesamt rückten 172 Rekruten am 4. Mai 2009 ein, wobei fast 80 Grundwehrdiener nach Beendigung der Basisausbildung 1 mit Wirkung vom 15. Juni 2009 zum Militärkommando Niederösterreich versetzt werden.

94 Rekruten verbleiben am TÜPI und werden den Wehr-

dienst als Funktionssoldaten bis 3. November 2009 absolvieren.

Der stellvertretende Kommandant des Dienstbetriebes, Mjr. Julius Schlapschy, wies in der festlichen Ansprache auf den Bedarf an diesen „Jungmännern“ hin. Auch stelle der Zivildienst eine Konkurrenz zum Wehrdienst dar. So ist es wichtig, den Dienst mit der Waffe noch attraktiver zu gestalten.

Am Freitag, dem 5. Juni, fand die Angelobung für diese Rekruten in der Garnisonsstadt Weitra statt.



Tafelrunde Wiking:

45. Stiftungsfest von 21. bis 23. Mai 2009:

Im Zeitraum vom 21. bis 23. Mai 2009 fand rund um Allentsteig das 45. Stiftungsfest der akademischen Tafelrunde WIKING mit dem stellvertretenden Kommandanten des Streitkräfteführungskommandos, Generalmajor Mag. Dieter Heidecker, statt.

Ein Teil dieses Stiftungsfestes wurde aufgrund der Einladung des Kommandanten des Truppenübungsplatzes, Brigadier Leopold Cermak, am Truppenübungsplatz Allentsteig abgehalten.

Aufgrund der Erkrankung des Kommandanten zeigte der stellvertretende Kommandant, Oberst Josef Fritz, den Gästen, welche Möglichkeiten der Truppenübungsplatz den übenden Truppen sowie anderen Organisationen bietet, aber auch wie sehr die Natur durch diesen Übungsraum profitiert!

Berichte und Fotos: Julius Schlapschy

SICHERHEIT GROSS GESCHRIEBEN

zum Thema Unfallverhütung
von Obstdt Gernot Wernisch,
Technischer Offizier und Kraftfahrstoffizier, TÜPIA

Der technische Standard bei Fahrzeugen, Maschinen, etc,



Planierwalze

sowie bei der Sicherung verschiedenster Materialien bei Transporten aller Art und deren Ladungssicherungsmittel entwickelt sich laufend weiter. Der Umstand, dass sich somit auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen ad-

aptieren, leitet einen zusätzlichen Handlungsbedarf in der Aus- und Weiterbildung bei den Fachkräften, im speziellen bei den Berufskraftfahrern, ab.

Im Rahmen der Unfallverhütung veranstaltete das Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig unter meiner Leitung in Zusammenarbeit mit 2 Fachkräften der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) ein Seminar zum Thema Ladungssicherung.

Einem theoretischen Unterrichtsblock über die geltenden gesetzlichen Grundlagen, die richtige Ladungssicherung betreffend, folgte ein Tag der praktischen Durchführung

von Standard-situationen für unsere Berufskraftfahrer. Es wurden verschiedenste Verladungen mit unterschiedlichsten Materialien durchgeführt. Ebenso wurden Verzurrmöglichkeiten von unseren vielfältigen Bau- und



JCB - Grabenbagger
verladen und verzurt

Pioniermaschinen für Transporte, wie sie unser Großbetrieb rund um Allentsteig (und bei Aushilfen bundesweit) durchführt, nachgestellt.

Der gegenseitige Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern und mit den Vortragenden animierte zu wertvollen Beiträgen. Unsere Berufskraftfahrer sind grundsätzlich daran interessiert, auch weiterhin bei ihren Einsätzen mit geringstem Risiko und unter Einhaltung aller geltenden Bestimmungen die quantitativ und vor allem qualitativ hochgestellten Aufgaben zu erfüllen.

Gemessen an der jährlichen Kilometerleistung und Verschiedenartigkeit der Transporte zur Aufrechterhaltung des Schieß- und Übungsbetriebes (über 60.000 km) liegt die Unfallzahl im Bereich der Ladungssicherung fast bei NULL!

Um auch weiterhin diese Zahlen so gering wie möglich zu halten, werden auch in Zukunft am TÜPIA, trotz schmerzlicher Kürzungen eigener Lehrpersonalstellen am Kraftfahrsektor, derartige Fort- und Weiterbildungen zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Sicherheit veranstaltet werden.

Der TO&KO, Wernisch, Obstdt

Die Wirtschaftsunteroffiziere des TÜPI A am 16. Ostarrichimarsch in Amstetten

Ein Bericht von Martin Wurz

StWm Markus Tastel, StWm Markus Steiner-Kainz und StWm Martin Wurz nahmen am 23. und 24. April am 16. Ostarrichimarsch (2x 40 km) teil.

Marschtag: Gegliedert in drei Marschgruppen (ca. 25 Mann pro Gruppe) ging es am ersten Tag nach der Begrüßung mit dem Bus nach Gresten, wo wir die ersten 40 km in 6 Stunden und 20 Minuten (inkl. Pausen an den Labstellen) bis in die Kaserne Amstetten zurücklegten.

Am Ende des ersten Tages angekommen, wussten wir bereits, was wir unseren Körpern mit dieser Teilnahme zugemutet hatten. Nach etwas schwierigen, aber motivierenden Besprechungen am ersten Tag, riskierten wir auch die zweiten 40 km und überstanden diese mit Bravour.

Am zweiten Marschtag wurden wir mit dem Bus nach Pöchlarn gebracht, wo wir wiederum die nächsten 40 km in der Marschzeit von 6 Stunden und 40 Minuten absolvierten.

Statistik: ca. 120 Personen nahmen an diesem Marsch teil, wobei an beiden Tagen die Ausfallsquote mit ca. 30 Personen eher groß war.

Fazit: Mit einer so tollen Vorbereitung, wie wir sie zuvor absolviert hatten, war der Erfolg nie gefährdet.

Die Marschgruppe war mit „viel Schmä“ unterwegs gewesen, welcher allerdings im Laufe der ersten 40 km schnell verstummt war.

Die Gefühle und deren Ausdrücke, die entlang der Strecke aufgekommen und zum Ausdruck gebracht worden sind, kann man hier nicht so einfach kommentieren.

Ich möchte mich bei den Veranstaltern für diese zwei Tage (plus 4 Tage Schmerzen) herzlich bedanken, bei meinen Kameraden für die Teilnahme sowie für die wiedergefundene Kameradschaft und verbleibe mit Ausblick auf die Teilnahme am 17. Ostarrichimarsch 2010.

Bericht: StWm Wurz

**Reserviert für FGG5 gem
GZ S93565/1-FGG5/2008**

AUSZEICHNUNGEN

25-jähriges
Dienstjubiläum:
OOffz Christian Buhl
OKntlr Hans Eggenhofer
Fl Insp Alois Kainz
Fl Insp Leopold Schagerl
VB v Christa Scherak
VB h Manfred Langhammer
Wehrdienstzeichen 1. Klasse:
Vzlt Alfred Anderl
Vzlt Günter Hauer
OStv Peter-Ludwig Winkler
Wehrdienstzeichen 2. Klasse:
StWm Rene Neumaier

BEFÖRDERUNGEN ÜBERSTELLUNGEN ERNENNUNGEN VERSETZUNGEN

Berechtigung zur Führung des nächst-
höheren Amtstitels OStWm:
StWm Martin Weinstabl
Änderung des Amtstitels auf OKntlr:
Kntlr Horst Höher
OOffz Erwin Leidenfrost
Kntlr Ernst Pany
Überstellung in die Entlohnungsgruppe
v 3: *VBv 4 Reinhard Höbinger*
p 3: *VB II/p 4 Hannes Eichinger*

Versetzung
-vom Kdo&StbKp/AAB 4
zum Kdo&BetrStb/TÜPI A:
Vzlt Hannes Arnberger
-vom Kdo 3. PzGrenBrig
zum Kdo&BetrStb/TÜPI A:
Vzlt Günter Wentseis
-vom Kdo&BetrStb/TÜPI A zur
StbKp/PzB 14:
StWm Roland Flicker
-vom Kdo&BetrStb/TÜPI A zur
5. BVS/MilKdoNÖ:
OAW Harald Scharf

Ruhestandsversetzung/
Ende Dienstverhältnis:
Fl Insp Johann Haider
Fl Insp Wilhelm Öhlsasser
VB h Siegfried Angel

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG !

Geburtstage Juli bis September 2009

35

StWm Christoph Hold
StWm Markus Steiner-Kainz
VB v Claudia Kampf
VB II Martin Helmreich

40

VB II Reinhard Tauber

45

Fl Insp Günter Riegler
OKntlr Andreas Schierl
VB v Herbert Gföller

50

Vzlt Vinzenz Koller

60

Oberst Josef Solar
Kntlr Karl Draxler
VB II Anton Mikysek

65

Oberst Werner Paschinger

Verdienstzeichen 3. Stufe des
Österreichischen Bundesfeuerwehr-
verbandes

Vzlt Ernst Berndl



ÖKO - ECKE

Fachdienstaufsicht Umweltschutz am TÜPI A

Am 26. Mai 2009 wurde durch das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport eine Fachdienstaufsicht im Bereich Umweltschutz durchgeführt. Der Vormittag startete mit einem Lagevortrag, um dem Leiter Logistische Unterstützung, Bgdr SPRINGER und dem für Umweltschutz,

Managementmaßnahmen ableiten zu können. Die NATURA 2000 – Gebietsbetreuung des TÜPI A nach Vorgaben des Landes Niederösterreich sowie die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Fördermitteln aus dem Naturschutz sollten dieses Jahr noch an oberster Stelle



Einweisung in die Birkhuhnaufzucht

Ökologie und Nachhaltigkeit im BMLVS zuständigen Referatsleiter MinR Dr. JINDRICH einen kurzen Einblick in die Naturschutzarbeit und die Problemfelder vor Ort zu geben.

So zum Beispiel wird seit 2000 ein Monitoring für NATURA 2000 – Vogelarten am TÜPI A durchgeführt. Aus diesem



Einweisung in eine ökologisch betriebene Teichwirtschaft am TÜPIA

stehen. Die Umsetzung des militärischen Raumnutzungsplanes, vor allem im Zusammenhang mit den geltenden Sicherheitsbestimmungen und die Auswirkungen auf den Naturschutz wurden ebenso diskutiert, wie die momentan laufende Birkhuhnbestandesstützung.

Am Nachmittag stand eine Ausfahrt auf dem Programm,



Besuch von Dreharbeiten für eine Universum Sendereihe

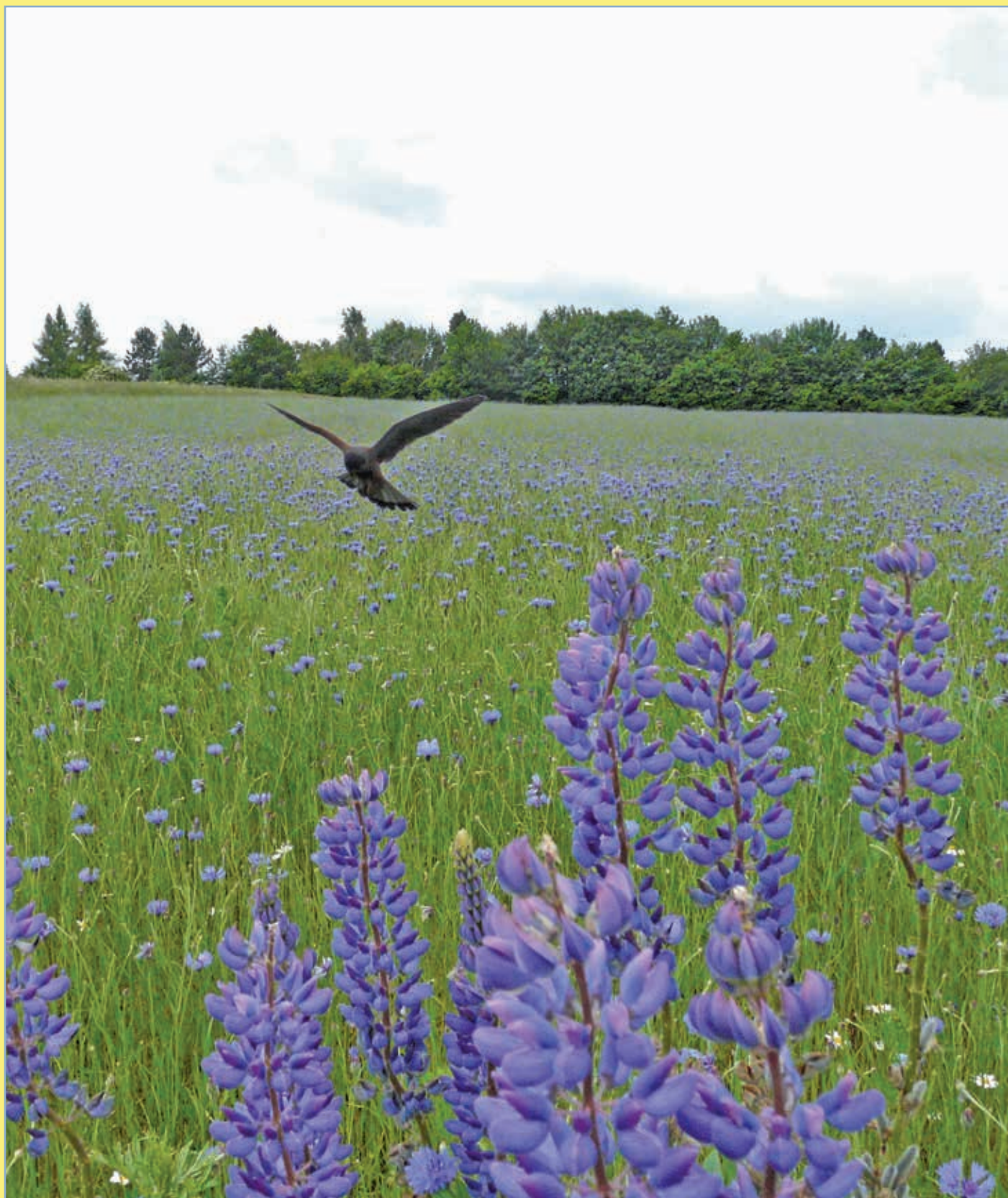
Monitoring fließen rund 4.500 Datensätze pro Jahr in die Ökodatenbank. Dort werden sie entsprechend ausgewertet, um aus den Ergebnissen eventuell notwendige



Bgdr Springer (re) und MinR Dr. Jindrich (li)

bei der man Ausschnitte aus der praktischen Arbeit vor Ort darstellen konnte.

Bericht: Ökol TÜPIA



Die Redaktion der TÜPE-Rundschau wünscht Ihnen einen schönen Sommer

Medieninhaber und Herausgeber:
BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
3804 Allentsteig, Pfarrer Josef Edinger Platz13
Herstellung: BMLVS/Heeresdruckerei R 08-0522

P.b.b. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig, Vertragsnummer GZ 02Z030097M



***SCHUTZ
& HILFE***